

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Ich war ein paar Monate Single und hatte mich entschieden, eine Frau die ich von der Arbeit her kannte zu besuchen. Sie gefiel mir gut und als die Einladung kam, fand ich das sehr nett und sagte sofort zu. Ich bin Hobbytransvestit und trage auch leidenschaftlich gerne Dessous und Nylons, das ist schon fast normal. Auch heute hatte ich einen Stringbody mit Strapsen und Nylons drunter. Es sollte heute von meiner Seite definitiv nichts passieren, sonst hätte ich das nicht untergezogen. Allerdings muss ich sagen, dass sie immer wenn ich sie sah, auch Nylons anhatte, unterm Rock, zur Hotpants oder unter der Leggings.

Nun zum Abend. Sie hatte mich zum Abendessen eingeladen und wollte kochen. Italienisch. Und ich brachte natürlich Wein mit. Als ich bei ihr ankam, war sie im schicken Kleid und Heels am Kochen. Sie hatte eine schöne Strumpfhose an, wie ich sie mag. Sie nahm meine Blicke wahr und bedankte sich für den Wein. Ich möge ihn doch bitte schon öffnen, das Essen wäre auch gleich soweit.

Wir aßen und tranken. Es war sehr schön und entspannt. Auf einmal kommt ihr Hund in den Raum, ein Weimaraner, ein Rüde. Er schnüffelt einmal, ich streichele ihn und dann legt er sich an die Seite.

Wir unterhielten uns und räumten bei der 2. Flasche Wein den Tisch ab und wollten ins Wohnzimmer umziehen. Und dann passierte es, wir stießen zusammen und ich bekam den Wein auf meine Sachen. Sie war sofort da und sagte ausziehen und auswaschen, wegen Flecken. Und ich wollte nicht, weil ich ja Dessous und Nylons unter hatte.

Ehe ich mich aber versehen konnte, hatte sie auch schon mein Hemd über den Kopf gezogen. Und sie stand da und schaute ein paar Sekunden starr auf mich. Dann ging es weiter, Gürtel auf und Hose runter.

Sie staunte und sagte nur: „Das ist mal was Neues.“ Mir war es peinlich und sie brachte die Wäsche in die Maschine. Dann kam sie wieder und schaute mich richtig an und streichelte über die Nylons. „Oh, rasierte Beine.“ Sie streichelte meinen Body. „Alles so schön glatt, wie schön.“

Bei mir regte sich was im Schritt, was sie auch sah. „Du stehst auf schöne Dessous, das finde ich gut, ich nämlich auch.“

Sie zog den Rock aus, und ich sah, dass sie auch Nylons an hatte. Sie drückte mich auf den Boden und setzte sich auf mich. Sie rieb ihren Schritt auf meinem. Mein Kolben spannte im Body und sie rubbelte ihre Spalte im String auf meinem Rohr. Ich dachte, ich werde verrückt, packte ihre Hüften und unterstützte sie.

Sie kam runter zu mir, küsste mich und streichelte meine Brust durch den Body.

Unsere Ekstase stieg. Karo rieb sich immer mehr auf meinem Rohr. Sie richtete sich wieder auf, griff an meinen Body und holte meinen Schwanz seitlich raus. Dann hob sie sich, zog ihren String zur Seite und senkte sich langsam auf meinem Rohr ab.

Boah, war sie nass, ich glitt so in ihr heißes nasses Loch, bis ich an ihre Gebärmutter stieß. Sie stöhnte und schrie kurz auf. Dann fing sie langsam an mich zu reiten. Sie fickte mich und der Saft lief nur so aus ihr heraus. Sie spielte mit ihren Fingern an ihrer Fotze und es schmatzte alles. Dann ging sie mit einer Hand an meinen Arsch und rieb den Saft in meine Furche. Kurz darauf bohrte sie mit einem Finger in meine Rosette. Ich stöhnte auf und ihr gefiel, dass keine Gegenwehr kam. So hatte ich schnell den 2. und 3. drin mit dem sie mich fickte.

Dann beugte sie sich wieder runter, lag auf mir und wir fickten langsam aber extrem.

Auf einmal merkte ich, wie etwas an meinem Damm und Sack leckte. Ich erschrak, aber sie ließ

mich auch nicht hoch. Es konnte nur der Hund sein, der da leckte. Und das natürlich auch an ihrer Fotze von hinten.

Keine 20 Sekunden später explodierte sie schon und ich sah, wie geil sie kam. Ich konnte da natürlich auch nicht mehr und jagte ihr meinen ganzen Saft in die Fotze. Aber sie war so in Ekstase, dass sie immer weiter ritt, und der Hund leckte auch immer weiter. Die Geilheit verschwand überhaupt nicht und mein Rohr blieb hart und ihr Saft lief mir nur so in der Kimme runter, während der Hund uns leckte.

Sie stöhnte und richtete sich auf, aber fickte mich weiter. Während sie weiter auf mir ritt, wollte der Hund ihren Schoß lecken, was sie aber nicht mochte. Sie schob ihn weg. Ich sah einen riesigen Kolben unter dem Hund hängen und grade als ich das sah, packte sie den Hund an den Hüften und schob ihn über mich.

Der riesige Kolben war direkt vor meinem Gesicht, als sie hinten um den Knoten packte und ihn an meine Lippen steuerte. Er spritzte immer leicht, was mich genau ins Gesicht und auf die Lippen traf. Ich schmeckte es und es war leicht salzig, aber nicht extrem.

Sie stieß ihn an meine Lippen und sagte: „Los nimm ihn!“

Ich öffnete sie und leckte an der Spitze, er war weich und hart zugleich und unwahrscheinlich heiß, und er spritzte immer weiter in meinen Mund. Ich schloss die Augen und meine Lippen um ihn, was mich echt noch geiler machte. Er stieß leicht in meinen Mund und ich ergab mich der Lust.

Sie ritt mich und melkte mich regelrecht mit ihren Fotzenmuskeln.

Auf einmal merkte ich wieder ihre Finger an meiner Analmöse und wie sie mich wieder zu ficken begann.

Ich stöhnte mit dem Schwanz im Mund und explodierte dann heftigst in ihr.

Auch sie kam extrem gewaltig und ihr Saft lief nur so an mir runter und meine Ritze und Loch hinten waren mehr als nass. Sie zog den Hund weg und stieg von mir ab.

„Los dreh dich um und hock dich hin“, kam ihre Anweisung.

Ich folgte dem noch etwas benommen, aber ohne Gegenwehr. Als ich auf allen vieren war, steckte sie mir wieder drei Finger ins Loch und fickte mich. Ich wurde schon wieder geil und ging mit dem Oberkörper runter und genoss ihre Behandlung. Auf einmal zog sie ihre Finger aus mir raus und eh ich mich versah, war der Hund auf mir und sie hatte seinen Kolben vor meinem schleimigen Loch positioniert, in das er ihn mit einem Stoß versenkte. Ich dachte im ersten Moment, ich sterbe, doch dann kam eine extreme Geilheit in mir hoch. Er hämmerte mich wie verrückt, während sie unter mir an meinen Schwanz ging und anfang, mich zu blasen. Ein Zeitgefühl hatte ich nicht, aber es dauerte gefühlt nicht lange, bis ich innerlich einen enormen Druck und Hitze spürte. Er pumpte mich also grade mit seinem Sperma voll.

Durch dieses extreme Gefühl habe ich nochmal so abgespritzt, das Karo fast erstickt wäre.

Der Hund ploppte kurze Zeit später aus mir raus und sein Saft lief über meine Nylons Richtung Boden. Ich war fix und fertig und sagte nur zu Karo, dass sie eine extreme Sau wäre. Sie lachte und sagte: „Das stimmt, aber du wohl auch!“